

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 66

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 23. Mai — Berne, le 23 Mai — Berna, li 23 Maggio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

1. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 17. Mai. Die Firma **R. Egg-Hiltz** in Rüschlikon (S. H. A. B. 1883, pag. 45, und 1888, pag. 475) erteilt Prokura an den Sohn des Inhabers, Robert Egg von und in Rüschlikon.

17. Mai. Die Firma **„Julius Huber“** in Unterstammheim (S. H. A. B. 1883, pag. 822) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Heinrich Schobinger** in Unterstammheim ist Heinrich Schobinger, Dr. med., von Luzern, in Unterstammheim. Spezerei- und Merceriwaren. Zum Frohsinn.

17. Mai. Die Firma **F. Morgenthater** in Zürich, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 949), ist wegen Aufgabe derselben erloschen.

18. Mai. Die Firma **„Michelsohn & Co“** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 59) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Carl Thommen von Arisdorf (Baselland) und Friedrich Eduard Ris von Bern, beide in Zürich, haben unter der Firma **Thommen & Ris** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Michelsohn & Co übernimmt. Cigarrenfabrik, Cigarrenhandel und Agenturen. Bahnhofstraße 81.

19. Mai. Inhaberin der Firma **Frau M. Keller-Fries** in Elgg ist Frau Maria Keller geb. Fries von Hettlingen, in Elgg, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Jakob Keller. Metzgerei und Fleischverkauf. Vordergasse Nr. 126^a.

19. Mai. Die Firma **C^d Schnorf** in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 251) ist in Folge Wegzuges des Inhabers nach Horben-Muri (Kt. Aargau) gelöscht worden.

19. Mai. Friedrich Walther von Entfelden (Kt. Aargau) und Carl Huber von Stallikon, beide in Untersträß, haben unter der Firma **Walther & Co** in Untersträß eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. März 1888 ihren Anfang nahm. Flach-, Dekorations- und Kunstmalerei. Stampfenbachstraße 4.

19. Mai. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Spinnerei Wollishofen** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 29) ist **Rudolf Brunner** ausgetreten. Geschäftsort: Thalacker Nr. 23.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1888. 19. Mai. Unter dem Namen **Bischöfliche Methodistenkirche in der Schweiz** besteht, mit Hauptsitz in Bern, Laupenstrasse Nr. 13, ein Verein, welcher die Pflege und Förderung des religiösen und sittlichen Lebens seiner Mitglieder, die Verbreitung biblischen Christentums und die zu diesem Zwecke notwendige Erwerbung oder Erbauung von Häusern zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 7. März 1888 festgestellt worden. Mitglied des Vereins wird jede Person durch freiwilligen Anschluß nach bestandener, in der Regel mindestens sechsmonatlicher Probezeit. Der Verein wird von einem Vorstände von wenigstens sieben Mitgliedern geleitet, welcher von der Hauptversammlung aus ihrer Mitte auf unbestimmte Zeit erwählt wird. Die Einladung zur Hauptversammlung geschieht schriftlich. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und des Sekretärs des Vorstandes oder des Vizepräsidenten und des zweiten Sekretärs. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist: Herr Hans Jakob Breiter, Prediger in Zürich; Vizepräsident: Herr Leonhard Peter, Prediger in Biel; Sekretär: Herr Johann Schneebeil in Liestal und zweiter Sekretär: Herr Jakob Spörri, Prediger in Bern.

18. Mai. Unter der Firma **Bürgschaftsgenossenschaft der Angestellten der Jura-Bern-Luzern-Bahn** (Société de cautionnement collectif pour les employés des chemins de fer Jura-Berne-Lucerne) hat sich, mit Sitz in Bern, eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck hat, sich auf Grund der jeweiligen Bestimmungen des Reglementes über die Sicherheitsleistung gegenüber der Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn gegenseitig solidarisch zu verpflichten. Jeder Genossenschafter haftet persönlich im Sinne des Artikel 689 O.-R. Die Genossenschaft, deren Statuten am 12. Dezember 1887 festgestellt wurden, ist vom 1. Juni 1888

an gerechnet auf so lange abgeschlossen, als die Mitgliederzahl nicht unter 400 herabsinkt. In letztem Falle muß, wenn sich die Mitgliederzahl in den nächsten sechs Monaten nicht wieder auf 400 erhebt, die Auflösung und Liquidation der Genossenschaft nach den Bestimmungen der Statuten und des schweizerischen Obligationenrechts innert drei Monaten erfolgen. Ueber die Art und Weise der Verwendung eines allfälligen Vermögens bei Auflösung der Genossenschaft entscheidet auf Antrag der Delegiertenversammlung eine Urabstimmung. Zum Eintritt in die Genossenschaft ist jeder Angestellte der von der Jura-Bern-Luzern-Bahn betriebenen Transportanstalten, der im Besitze eines Anstellungsvertrages ist und dessen zu leistende Kautions den Betrag von Fr. 5000 nicht übersteigt, berechtigt. Jedes in die Genossenschaft aufzunehmende Mitglied hat zu Händen des Vorstandes eine schriftliche Erklärung über Anerkennung der Statuten und der Rechtsverbindlichkeit derselben, für sich und seine Rechtsnachfolger, abzugeben. Die Anmeldung zum Beitritt in die Genossenschaft hat nach den Bestimmungen des Art. 4 der Statuten zu erfolgen. Der Austritt aus der Genossenschaft erfolgt: 1) durch schriftliche Anzeige an den Vorstand in dem Sinne, daß er jedoch nur am Schlusse des Kalenderjahres nach vorangegangener, mindestens einmonatlicher Kündigung stattfinden kann; 2) tatsächlich durch den Austritt aus dem Dienste der Jura-Bern-Luzern-Bahn, durch den Tod oder Konkurs und 3) durch Aufhebung des Anstellungsvertrages. Zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen erhebt die Genossenschaft von ihren Mitgliedern einen Einkauf von 4 % des Betrages der für das einzelne Mitglied zu leistenden Sicherheit. Mitglieder, deren Kautionssumme erhöht wird, bezahlen von der Differenz ebenfalls den Einkauf mit 4 %. Die Genossenschaft soll jederzeit im Besitze eines Reservekapitals von 3 % der der Jura-Bern-Luzern-Bahn auf den 1. Juni 1888, bezw. auf den 1. Januar jeden Jahres verbürgten Summe sein. Sobald dasselbe durch Bürgschaftsleistungen oder andere Ereignisse geschwächt bezw. ganz aufgebraucht worden ist, hat eine außerordentliche, zur fehlenden Summe im Verhältniß stehende Auflage stattzufinden, welche jedoch nie unter 1/2 % der Bürgschaftssumme betragen soll. Die Gelder der Genossenschaft werden von der Gesellschaft der Jura-Bern-Luzern-Bahn in gleicher Weise verwaltet, wie die Einlagen in die Hilfs- und Pensions- und in die Krankenkasse. Die Genossenschaft zerfällt in fünf Sektionen, welche sich aus den Angestellten nachbezeichneter Dienstabteilungen bilden: 1) der Zentralverwaltung; 2) des Stations- und Expeditionsdienstes; 3) des Zugdienstes, mit Inbegriff des hieher gehörenden Bedienungspersonals des Trakttschiffes auf dem Thunersee; 4) des Balmdienstes und 5) des Maschinen- und Werkstätdienstes, inbegriffen das hieher gehörende Bedienungspersonal des Trakttschiffes auf dem Thunersee. Die so gebildeten Sektionen wählen mit relativer Stimmenmehrheit Delegirte in der Weise, daß in erster Linie auf jede Sektion ein und dann auf je 25, oder Bruchtheile von 25 Mitgliedern ein weiterer Delegirter gewählt wird. Diese Abgeordneten bilden die Delegirtenversammlung; sie unterliegen alle zwei Jahre der Erneuerungswahl mit Wiederwählbarkeit des betreffenden Mitgliedes. An der Spitze der Genossenschaft steht ein Vorstand aus fünf Mitgliedern, nämlich: einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar und zwei Beisitzern, welche von der Delegirtenversammlung aus ihrer Mitte in geheimer Abstimmung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt werden. Die abtretenden Mitglieder des Vorstandes sind für die nächste Amtsperiode wieder wählbar. In gleicher Weise werden auf eine Dauer von zwei Jahren zwei Rechnungsrevisoren gewählt, die für das nächste Jahr nicht wieder wählbar sind. Die Delegirtenversammlung wählt aus ihrer Mitte in geheimer Abstimmung einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten und einen Aktuar. Sie versammelt sich zur ordentlichen Sitzung jährlich mindestens ein Mal zur Abnahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes, zur Vornahme der Wahlen etc.; nebstdem außerordentlich auf Einladung des Vorstandes, auf Verlangen von 1/3 der Delegirten oder endlich auf Verlangen von mindestens 1/10 der Mitglieder. Die Einladungen zu den Versammlungen erfolgen mittelst Zirkular. Gemäß Art. 14 der Statuten steht dem Vorstand allein das Recht zu, die Genossenschaft nach Außen und vor Gericht zu vertreten. Der Präsident oder der Vizepräsident führt gemeinschaftlich mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Firmaunterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Adolf Toggweiler von Schwamendingen (Zürich), Adjunkt des Chefs des kommerz. Dienstes in Bern, Präsident; Karl Besson von Engollon (Neuenburg), Sekretär der Direktion II. Departement, Vizepräsident; Rudolf Mosimann von Lauperswyl, Sekretär des Rechtswesens, Aktuar, alle in Bern; Joseph Pallain, Bahnhofsvorstand, von und in Delsberg, und Joseph Lauber, von Marbach (Luzern), Bahnmeister in Escholzmat, letztere zwei Beisitzer.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 18. Mai. Die Firma **„Wittwe Halter“** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 30) ist in Folge Verzichts der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **Robert Halter, Spengler** in Luzern ist Robert Halter von Mellingen, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Blechwarenhandlung und Spenglerei.

19. Mai. Die Kollektiegesellschaft unter der Firma „Blum & Schwerzmann“ in Luzern (S. H. A. B. 1888, pag. 74) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma C. J. Schwerzmann in Luzern ist Karl Josef Schwerzmann von Zug, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Fabrikation und Handel in chemischen Produkten und Kommission. Die Firma C. J. Schwerzmann übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Blum & Schwerzmann.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg in Solothurn.

1888. 19. Mai. Unter der Firma Brenneigenossenschaft Lüsslingen-Nennigkofen, mit Sitz in Lüsslingen, besteht seit 10. Mai 1888 eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwerthung landwirthschaftlicher Produkte (Kartoffeln und Roggen) zur Gewinnung von Spirit nach Maßgabe des Bundesgesetzes über gebranntes Wasser vom 23. Dezember 1886 zum Zwecke hat. Die jetzt gültigen Statuten sind unter obgenanntem Datum festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Als Mitglied der Genossenschaft kann aufgenommen werden, wer den in Art. 2 und 3 des Pflichtenheftes betreffend Brennlose verlangten persönlichen und rechtlichen Anforderungen entspricht und die Statuten unterzeichnet. Ueber die Aufnahme entscheidet die Hauptversammlung. Der Austritt aus der Genossenschaft kann einem Mitgliede jenseits nur auf Ende der mit dem Bunde vereinbarten Vertragsfrist gewährt werden; das Austrittsgesuch muß wenigstens drei Monate vor obigem Termin eingereicht werden. Betreffs der Ansprüche muß sich der Austretende mit der Gesellschaft abfinden; hierbei ist der Minderwerth des Geschäftes gebührend zu berücksichtigen. Der Minderwerth wird durch ein Schiedsgericht von drei Mitgliedern festgestellt. Das zur Gründung der Genossenschaft, zur Erstellung des Gebäudes und zum Betrieb des Geschäftes erforderliche Kapital soll auf dem Anleihewege beschafft werden. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der Vorstand. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident und der Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Firmenunterschrift. Die Genossenschaft kann einen Geschäftsführer aus ihrer Mitte bezeichnen, welcher unter Aufsicht des Vorstandes dessen Obliegenheiten besorgt; er kann ermächtigt werden, Namens der Genossenschaft rechtsgültig zu unterzeichnen. Für alle Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen. Präsident der Genossenschaft ist: Albert Weyeneth, Friedensrichter und Wirth in Nennigkofen; Aktuar: Fritz Ziegler, Wirth in Lüsslingen; fernere Mitglieder des Vorstandes sind: Urs Schlupe, Friedensrichter in Lüsslingen, und Fritz Furrer, Kantonsrath in Lüsslingen. Als Reingewinn soll verbleiben die Schlempe, welche nach einem zu bestimmenden Preis an die Mitglieder vertheilt werden soll. Der dahierige Erlös wird zur Amortisation und Verzinsung der Anleihen verwendet.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 18. Mai. Die Appenzell-Ausser Rhod. Kantonalbank in Herisau (S. H. A. B. 1888, 21. Januar, pag. 67, und 5. April, pag. 357) ertheilt Kollektivprokura an die Herren Johs. Lauffer (Kassier) und Heinrich Schälch (Buchhalter).

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Allstätten (Bezirk Oberrheinthal).

1888. 17. Mai. Inhaber der Firma J. Lühlinger in Oberriet ist Johann Lühlinger von und in Oberriet. Natur des Geschäfts: Kolonialwaarenhandlung en gros. Geschäftslokal: In Eichenwies.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 18. Mai. Die Kollektiegesellschaft „J. J. Lang“ in Ilanz (S. H. A. B. 1883, pag. 576) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt. Inhaber der Firma Adolf Lang in Ilanz, welche am 15. März 1888 entstanden ist, ist Adolf Lang von Katzis, wohnhaft in Ilanz. Natur des Geschäfts: Spirituosenhandlung, Liqueurfabrikation, Destillation von Enzian, Kirschwasser, Wachholder etc. Geschäftslokal: Ilanz, zum Sonnenberg.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1888. 19. Mai. Die Kommanditgesellschaft Zimmerli & Handschin in Aarburg (S. H. A. B. 1883, pag. 585 und 899) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die bisherigen unbeschränkt haftenden Theilhaber Adolf Zimmerli, Moritz Handschin und Oskar Zimmerli, alle in Aarburg, besorgt.

19. Mai. Oskar Zimmerli, Adolf Zimmerli und Wittve Pauline Zimmerli-Bäurlin, sämtliche von und in Aarburg, haben unter der Firma Zimmerli & Co in Aarburg eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister ihren Anfang nimmt. Oskar Zimmerli ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Adolf Zimmerli und Pauline Zimmerli-Bäurlin sind Kommanditäre, der erstere mit einer Einlage von Fr. 100,000, die letztere mit einer solchen von Fr. 60,000. Natur des Geschäfts: Strickwaarenfabrikation in Seide, Wolle und Baumwolle.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 17. Mai. Die Firma „Herm. Brenner“ in Weinfelden (S. H. A. B. 1886, pag. 334) hat ihre Hauptniederlassung nach Zürich verlegt. Die Firma „Herm. Brenner“ in Zürich (eingetragen im Handelsregister der Stadt Zürich am 12. Mai 1888 und publiziert im S. H. A. B. am 16. Mai 1888) hat am 12. Mai 1888 in Weinfelden eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma Herm. Brenner Filiale Weinfelden. Natur des Geschäfts: Agentur, Kommission und Weinhandlung. Außer dem Firmeninhaber Hermann Brenner ist zur Vertretung der Filiale Niemand befugt.

17. Mai. Inhaber der Firma Rud. Fretz, Eisen- und Metallgießerei,

in Romanshorn ist Rudolf Fretz von Opfikon (Kt. Zürich), wohnhaft in Romanshorn. Natur des Geschäfts: Eisen- und Metallgießerei. Geschäftslokal: Frühere Gießereiräumlichkeiten.

17. Mai. Inhaber der Firma J. A. Müller-Weibel in Wängi ist Josef Anton Müller von und wohnhaft in Wängi. Natur des Geschäfts: Mech. Stickerei.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1888. 19. Maggio. Col 31 Gennaio 1888 si è ricostituita una associazione senza capitale già esistente fin dal 1° Gennaio 1886, sotto la ragione Latteria Sociale Curio-Bedigliora, con sede in Curio, allo scopo di manipolare il latte in società e smerciarne i prodotti. Possono essere ammessi nuovi soci dietro risoluzione dell'assemblea, la quale stabilisce la tassa d'entrata. La società dopo aver pagato metà dell'esistente debito sociale ogni socio potrà sortire dalla società rinunciando ai suoi diritti sugli utili sociali. Per far fronte alle spese ogni socio paga un centesimo per ogni litro di latte casato, più fr. 2 nel giorno che casa per emolumento del casaro. Ogni socio partecipa in ragione di latte fornito alla divisione dei beni e degli utili finali in caso di scioglimento. I soci sono solidariamente responsabili per i debiti sociali. L'assemblea nomina il consiglio d'amministrazione composto di un presidente, un direttore, segretario-cassiere e di quattro membri, più tre supplenti, più due revisori, tutti nel seno della società, e tre arbitri fuori del suo seno. Il presidente rappresenta la società. Firmano per la società collettivamente il presidente ed il direttore. Nell'assemblea dei soci del 31 Gennaio 1888 veniva costituita la società e nominato il consiglio d'amministrazione nei signori Battista Corti di Placido, di Curio, presidente; Carlo Avanzini fu Giuseppe, di Curio, direttore; Luigi Giovannini fu Francesco, di Curio, segretario-cassiere; Gerolamo Antonietti fu Pietro, di Curio; Lorenzo Lorenzetti fu Pietro Andrea, di Banco; Luigi Zarri di Francesco, di Neroceo, e Giuseppe Morandi fu Domenico, di Bombinasco, membri.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1888. 17. mai. Cécile née Matthey, femme de Henri Steiner, de Gessenay, domiciliée à Grandson, fait inscrire qu'elle exerce à Grandson, avec l'autorisation expresse de son mari, sous la raison H. Steiner, un commerce d'épicerie, vins et liqueurs. Cécile Steiner donne procuration à son mari, Henri Steiner, aussi domicilié à Grandson.

Bureau d'Yverdon.

19. mai. La raison „Julie Mottaz-Willener“, à Gossens, épicerie, mercerie, publiée dans la F. o. s. du c. du 16 février 1886, page 98, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire qui, avec le consentement exprès de son mari, cède son commerce à Louis-Jules Willener, de Sigriswyl, canton de Berne, domicilié à Gossens, cela à partir d'aujourd'hui. En conséquence, ce dernier fait inscrire qu'il est le chef de la maison Willener-Bioley, à Gossens. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1888. 19. mai. François-Césaire Nicolin, de Sexfontaines (Haute-Marne, France), et Honoré-François Faivre, de Pont-d'herry (Jura, France), les deux domiciliés aux Convers sur Fontaines, ont constitué, sous la raison sociale Nicolin & Faivre, aux Convers, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} mars 1888. Genre de commerce: Fabrication et vente de ciment et chaux. Bureaux: Aux Convers près la gare.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

15. mai. La raison „U. Amez-Droz“, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 10 juillet 1883 dans le n° 102 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. Zélim-Auguste Béguin et Eugénie Béguin, les deux de Rochefort, domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale Zélim Béguin & Co, une société en nom collectif, commencée le 23 avril 1888. Cette maison reprend la suite des affaires de l'ancienne maison U. Amez-Droz.

16. mai. Le chef de la maison Othmar Pfenniger, à la Chaux-de-Fonds, est Louis-Othmar Pfenniger, de Büron (Lucerne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Vins en gros, spécialité de Maçon et de Beaujolais. Bureaux: Rue du Grenier, n° 1.

18. mai. La société en nom collectif „Humbert Ramuz & Co“, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 28 février 1883 dans le n° 28 de la F. o. s. du c., est dissoute ensuite du décès de l'un de ses chefs, M. Ulysse Humbert-Ramuz. La maison Charles Humbert fils, successeur de Humbert-Ramuz & Co, à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Charles Humbert allié Brandt, de la Chaux-de-Fonds, y domicilié, reprend l'actif et le passif avec la suite des affaires de l'ancienne maison Humbert Ramuz & Co.

18. mai. La maison Charles Humbert fils, successeur de Humbert-Ramuz & Co, à la Chaux-de-Fonds, donne procuration à Arnold Châtelain, de Tramelan (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds.

18. mai. Le chef de la maison Et. Haldimann, à la Chaux-de-Fonds, est Charles-Etienne Haldimann, de Walkringen (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fouritures d'horlogerie. Bureaux: Rue Léopold Robert, n° 10.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 16. mai. La société en commandite, inscrite sous la raison sociale C. Haas, Thellaeche & Co, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 154, et de 1885, page 656), est dissoute dès le 30 avril 1888, la liquidation en est faite par Charles-Adrien Haas et M^{me} veuve Thellaeche née Anna-Maria Munoz y Sacs, jusqu'ici tous deux associés indéfiniment responsables. La procuration qui avait été conférée à M^{me} Emma Haas née Geneux (F. o. s. du c. de 1884, page 211) cesse d'être en vigueur.

16 mai. Suivant extrait conforme des registres de la société dite **Union Nationale Evangélique**, à Genève (F. o. s. du c. de 1887, page 388), le comité de direction a, dans sa séance du 4 mai courant, nommé M. Arthur Bossi, banquier à Genève, président de la société pour l'exercice 1888/1889. Les autres membres du bureau restent les mêmes que pour le dernier exercice.

17 mai. Le chef de la maison **Charles Buclin**, à Plainpalais, est Charles-François-Alexandre Buclin, de Etay (Vaud), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce : Horticulteur. Locaux : Chemin du Four.

17 mai. Le chef de la maison **Marie Perreten**, à Genève, est M^{lle} Marie-Rosine Perreten, de Lauenen (Berne), domiciliée à Genève. Genre de commerce : Fabrique et vente de corsets. Magasins : Place de la Fusterie, à l'enseigne : à la Gerbe d'or.

17 mai. Le chef de la maison **L. Jérôme**, à Genève, commencée le 3 mai 1888, est Louis-Marc Jérôme, de Genève, y domicilié. Genre de commerce : Marchand fustier et représentant de la tuilerie de Montchanin. Chantiers et bureaux : Rue Voltaire, 7. Le titulaire reprend les anciens locaux et une partie du commerce de **J. Grasset-Dufour** (F. o. s. du c. de 1883, page 772) qui reste inscrit comme entrepreneur de couvertures en tuiles et en ardoises.

17 mai. La raison **J. Véron-Niggli**, à Genève, tabacs (F. o. s. du c. de 1883, page 976), est radiée ensuite de la renonciation du titulaire.

18 mai. La société en nom collectif, inscrite sous la raison „P. & P. Burdairon“, à Genève, épicerie (F. o. s. du c. de 1883, page 140), est dissoute dès le 15 avril 1888. L'associé Paul Burdairon continue seul la maison sous la raison **P. Burdairon**, à Genève. Genre de commerce : Epicerie. Magasin : Rue du Marché, 27.

18 mai. Le chef de la maison **Jules Christin**, à Genève, est Jules Christin, de Lausanne (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce : Bazar et articles de ménage. Magasins : 24, Rue de la Croix d'or, anciens locaux de la maison „L. Rieder“ (F. o. s. du c. de 1888, page 283), radiée pour cause de renonciation de la titulaire.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 21. Mai. **Eduard Riedweg**, Schlosser, geb. 13. April 1848, von Menznau (Luzern), wohnhaft in Nottwil (Ey).

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Thun.

1888. 17. Mai. Streichungen in Folge beglaubigter Abmeldung: **Karlen, Johann Rudolf**, geb. 1835, Armenpfleger, von Thun, an der Bernstrasse zu Steffisburg, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 51.

Fahrni, Christian, geb. 23. Juni 1823, Landwirth, von Oberlangnegg, an der Linden daselbst, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 100.

Schneider, Christian, geb. im September 1847, Baumhändler, von Uetendorf, im Mühleholz daselbst, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 340.

Senn, Friedrich, geb. 26. Februar 1828, Buchhalter, von und in Thun, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 780.

19. Mai. **von Gunten, Johann**, geb. im Oktober 1815, Landwirth, von Sigriswil, in Merligen, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 52.

Bähler, Christian, geb. 6. August 1830, Pächter, von Uebeschi, auf der Neurüthi daselbst, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 51.

Schein, Jakob Friedrich, Sohn, geb. 31. Juli 1815, Zimmermeister, von Iseltwald, in Thun, publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 340.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 18. Mai. **Robert Halter**, Spengler, geb. 22. September 1864, von Melligen (Aargau), wohnhaft in Luzern (S. H. A. B. 1887, pag. 73), in Folge Eintrag in's Register A (S. H. A. B. 1888, pag. 509).

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 11. Mai 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2282.

Maschinenfabrik Burgdorf (J. U. Aebi),
Burgdorf.



Landwirtschaftliche Maschinen.

(Uebertragung der unter No. 1478 auf die Firma: Aebi & Mühlethaler in Burgdorf eingetragenen Marke.)

Le 12 mai 1888, à cinq heures après-midi.

No 2284.

Jean-Baptiste Bourquard, fabricant,
Granges.



Montres.

Le 15 mai 1888, à cinq heures après-midi.

No 2285.

Ferdinand Matthey, mécanicien,
St-Imier.



Appareils servant à hausser et baisser les stores et rideaux de wagons.

Den 16. Mai 1888, 3 Uhr Nachmittags.

No 2286.

H. Hess, Fabrikant,
Pilgersteg-Rüti (Zürich).



Schuhnägel.

Le 17 mai 1888, à huit heures avant-midi.

No 2287.

Petitpierre & C^{ie}, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes, cadrans et mouvements de montres.

Le 17 mai 1888, à huit heures avant-midi.

No 2288.

Petitpierre & C^{ie}, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes, cadrans et mouvements de montres.

Den 18. Mai 1888, 8 Uhr Vormittags.

No 2289.

Alfred Zweifel, Kaufmann,
Lenzburg.



Rioja Claret, Spanischer Médoc.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 19. Mai 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 19 mai 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Circulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse					
				Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,408,705	—	1,004,000	110,264	48	5,722,969	48	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,499,250	1,483,350	593,340	312,025	—	50,850	19,956	83	976,171	83	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,722,850	3,889,140	1,376,895	—	1,137,950	113,572	85	6,517,557	85	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,982,350	792,940	356,271	45	66,800	262,123	70	1,478,135	15	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,986,300	3,194,520	1,137,700	73	1,133,400	12,345	97	5,477,966	75	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	17,985	—	29,800	4,050	05	251,844	05	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,950	599,980	254,925	40	267,000	9,847	65	1,131,753	05	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,925,150	1,570,060	825,536	44	266,250	33,887	11	2,695,243	55	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	987,000	394,800	85,973	09	305,050	4,151	54	833,974	63	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,995,450	798,180	271,087	45	9,400	99,160	88	1,177,827	88	
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	172,639	90	25,300	39,282	25	637,222	15	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,991,150	1,196,460	423,108	70	243,550	27,498	11	1,890,616	81	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,991,900	793,760	212,545	—	168,000	7,315	87	1,184,620	87	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,811,250	6,824,500	1,311,004	70	1,595,950	93,729	45	9,325,184	15	
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	289,232	29	197,050	10,041	14	1,696,328	43	
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	11,407,500	4,568,000	1,594,482	21	312,350	5,918	92	6,475,751	13	
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	13,246,500	5,298,600	1,656,895	—	1,492,100	5,603	49	8,453,198	49	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,992,650	1,597,060	465,774	41	102,100	52,351	98	2,217,286	39	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,501,350	1,800,540	319,600	30	462,750	25,735	80	2,608,626	10	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,800	119,920	67,110	—	38,550	6,730	42	232,310	42	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,862,650	5,145,060	1,950,223	45	3,121,250	155,088	09	13,371,616	54	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,494,250	597,700	149,650	64	60,200	92,671	77	900,222	41	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	994,150	397,660	145,905	—	170,650	11,281	05	725,496	05	
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,497,600	599,040	131,085	—	70,000	25,429	89	825,554	89	
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,939,150	3,759,660	735,159	38	795,000	476,798	19	5,766,617	57	
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	24,255	—	12,500	1,292	02	238,047	02	
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	500,000	200,000	37,780	—	2,350	1,759	51	241,889	51	
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,800	45,655	—	35,100	4,285	58	204,840	58	
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	3,000,000	2,935,300	1,174,120	315,935	—	712,550	34,232	96	2,236,837	96	
31	Banq commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	4,200,000	3,455,050	1,382,020	425,222	04	815,650	41,766	68	2,664,658	72	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,493,350	597,340	199,045	41	64,250	37,054	03	897,689	44	
33	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	253,375	—	70,400	15,452	05	933,227	05	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,967,100	1,586,840	301,881	98	324,150	35,426	25	2,248,298	25	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	499,550	199,820	33,430	—	800	11,763	01	246,313	01	
Stand am 12. Mai 1888		149,799,250	* 137,722,150	55,088,860	20,308,100	02	15,163,050	1,981,372	57	92,491,382	59	
Etat au 12 mai 1888		149,775,000	139,209,050	55,683,620	18,747,748	74	13,295,450	2,082,744	38	89,509,563	12	
		+ 24,250	— 1,486,900	— 594,760	+ 1,560,351	28	+ 1,867,600	— 151,371	81	+ 2,681,819	47	
* Wovon in Abschnitten dont en coupures		à Fr. 1000 à " 500 à " 100 à " 50	Fr. 9,043,000 " 14,884,500 " 79,512,100 " 34,282,560	Gold Or Silber Argent		Fr. 53,873,535. — " 21,523,425. 02		Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale		Fr. 75,396,960 02		
			Fr. 137,722,150									

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 19. Mai 1888. — Du 19 mai 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	1,133,400	—	2,524,860. 60	371,013. 55	3,090,340. —	—	7,119,614. 15
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,595,950	14,000. —	7,348,932. 95	193,000. —	4,783,900. —	—	13,935,782. 95
16	Bank in Zürich	12,000,000	312,350	—	6,049,418. 37	934. 80	5,256,797. 85	—	11,619,501. 02
17	Bank in Basel	16,000,000	1,492,100	—	7,088,320. 69	166,732. 55	7,565,060. —	—	16,312,213. 24
19	Banque de Genève	5,000,000	462,750	—	9,678,032. 70	405,320. 25	1,119,511. 05	—	11,665,614. —
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	815,650	—	5,469,291. 67	23,530. —	1,241,680. —	—	7,550,151. 67
Stand am 12. Mai 1888		65,200,000	5,812,200	14,000. —	38,158,856. 98	1,160,531. 15	23,057,288. 90	—	68,202,877. 03
Etat au 12 mai 1888		65,200,000	6,262,050	20,968. 35	37,784,568. 64	1,118,239. 55	23,130,173. 55	—	68,316,000. 09
		—	— 449,850	— 6,968. 35	+ 374,288. 34	+ 42,291. 60	— 72,884. 65	—	— 113,123. 06
Aktiven — Actif						Passiven — Passif			
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,332,220. 78	7,119,614. 15	1,368,496. 40	12,820,331. 33	7,986,800	1,523,295. 44	277,200. —	9,786,795. 44
14	Banque du Commerce à Genève	7,635,504. 70	13,935,782. 95	41,947. 85	21,613,235. 50	15,811,250	2,663,538. 45	—	18,474,788. 45
16	Bank in Zürich	6,157,482. 21	11,619,501. 02	297,630. 87	18,074,614. 10	11,407,500	1,334,242. 92	—	12,741,742. 92
17	Bank in Basel	6,955,495. —	16,312,213. 24	1,443,635. 66	24,711,343. 90	13,246,500	5,088,192. 69	—	18,334,692. 69
19	Banque de Genève	2,020,130. 80	11,605,614. —	—	13,685,744. 30	4,501,350	452,349. 10	—	4,953,699. 10
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,807,242. 04	7,550,151. 67	21,984. 36	9,379,378. 07	3,455,050	295,647. 64	—	3,750,697. 64
Stand am 12. Mai 1888		* 28,908,075. 03	68,202,877. 03	3,173,695. 14	100,284,647. 20	56,407,950	11,357,266. 24	277,200. —	68,042,416. 24
Etat au 12 mai 1888		28,439,214. 20	68,316,000. 09	4,133,810. 57	100,888,524. 86	57,326,400	11,757,298. 53	277,200. —	69,360,898. 53
		+ 468,860. 83	— 113,123. 06	— 959,615. 43	— 603,877. 66	— 918,450	— 400,032. 29	—	— 1,318,482. 29

* Ohne Fr. 56,087. 92 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

Sans fr. 56,087. 92 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Diskonto am 19. Mai 1888 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Lausanne: 3 %; in Genf: 2 1/2 %.

Escompte le 19 mai 1888 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Lausanne: 3 %; à Genève: 2 1/2 %.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avisi.

Zugsverkehr und Unfälle auf den schweizerischen Eisenbahnen im April 1888.

Im Laufe des Monats April wurden von den 21 wichtigsten schweizerischen Bahngesellschaften mit einer Betriebslänge von 2922 km befördert:

a. Fahrplanmäßige Züge:

- 17,620 Schnell- und Personenzüge,
9,516 Güterzüge mit Personenbeförderung,
4,356 reine Güterzüge.

b. Extrazüge:

- 262 Schnell- und Personenzüge,
1,075 Güterzüge.

Im Ganzen sind 1'278,593 km zurückgelegt worden, wovon 1'046,198 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen.

Von den 27,136 fahrplanmäßigen Zügen mit Personenbeförderung sind 132 oder 0,49 % mit Verspätungen (von mindestens 10 Minuten bei den Schnell- und Personenzügen und mindestens 15 Minuten bei den gemischten Zügen) an den Endpunkten der Fahrt eingetroffen. Von diesen Verspätungen entstanden 64 durch Abwarten von Anschlußzügen, Dampfschiffen und Posten. Von den übrigen 68 Verspätungen (0,25 % gegen 0,20 % im Vorjahre) entfallen auf die 6 größten Gesellschaften:

- 1) Nordostbahn 25 oder 0,38 % (gegen 0,28 % im Vorjahre)
- 2) Gotthardbahn 18 » 1,43 % » 0,33 % »
- 3) Vereinigte Schweizerbahnen . 11 » 0,42 % » 0,08 % »
- 4) Suisse Occidentale et Simplon 7 » 0,16 % » 0,34 % »
- 5) Centralbahn 1 » 0,03 % » 0,09 % »
- 6) Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . — » — % » 0,28 % »

— Sodann sind im Monat April beim Eisenbahnbetrieb (mit Ausschluß der Hilfsarbeiten) folgende Unfälle vorgekommen:

- 1) Entgleisungen: 1 Entgleisung auf einer Station.
- 2) Zusammenstöße: Keine.
- 3) Sonstige Ereignisse: 18 Unfälle, von welchen Menschen betroffen wurden.

Ad 1 und 2. Infolge der Entgleisung sind keine Personen verletzt worden.

Ad 3. Infolge der sonstigen Ereignisse wurden

- a. getötet: 1 Bahnbediensteter und 1 Person, welche weder zu den Reisenden noch zum Bahnpersonal gehörte;
- b. verletzt: 13 Bahnbedienstete und 3 Personen, welche weder zu den Reisenden noch zum Bahnpersonal gehörten.

Schweiz. Eisenbahndepartement.

Mouvement des trains et accidents sur les lignes de chemins de fer suisses, en avril 1888.

Dans le courant du mois d'avril les trains suivants ont été expédiés par les 21 compagnies de chemins de fer suisses les plus importantes (longueur totale exploitée 2922 km):

a. Trains réguliers:

- 17,620 trains directs et omnibus,
9,516 trains marchandises prenant des voyageurs,
4,356 trains marchandises.

b. Trains spéciaux:

- 262 trains directs et omnibus,
1,075 trains marchandises.

En tout 1'278,593 km ont été parcourus, dont 1'046,198 par les trains réguliers transportant des voyageurs.

Des 27,136 trains réguliers transportant des voyageurs, 132 ou 0,49 % sont arrivés aux points extrêmes de leur course en retard d'au moins 10 minutes pour les trains directs et omnibus et d'au moins 15 minutes pour les trains mixtes. De ces retards, 64 ont été causés par l'attente de trains en correspondance, de la poste et des bateaux à vapeur. Aux 68 autres retards (0,25 % contre 0,20 % dans l'année précédente), les 6 plus grandes compagnies participent comme suit:

		dans le mois correspondant de l'année précédente.
1° Nord-Est Suisse	25 ou 0,38 %	contre 0,28 %
2° Gotthard	18 » 1,43 %	» 0,33 %
3° Union Suisse	11 » 0,42 %	» 0,08 %
4° Suisse Occidentale et Simplon	7 » 0,16 %	» 0,34 %
5° Central Suisse	1 » 0,03 %	» 0,09 %
6° Jura-Berne-Lucerne	— » — %	» 0,28 %

— En avril, les accidents suivants sont arrivés dans l'exploitation des chemins de fer suisses (non compris les travaux auxiliaires):

- 1° Dérailements: 1 déraillement dans une station.
- 2° Collisions: Point.
- 3° Accidents divers: 18 accidents de personnes.

Ad 1 et 2. Lors du déraillement il n'y a pas eu d'accidents de personnes.

Ad 3. Par suite d'accidents divers ont été

- a. tués: 1 employé de l'exploitation et 1 personne n'appartenant ni aux voyageurs, ni au personnel du chemin de fer;
- b. blessés: 13 employés de l'exploitation et 3 personnes n'appartenant ni aux voyageurs, ni au personnel du chemin de fer.

Département fédéral des chemins de fer.

Einfuhr von Glaswaaren in die Schweiz. Bei den periodischen Nachschau der Eichmeister haben sich oft mißliche Anstände ergeben, hervorgerufen durch Glaswaaren, auf welchen die Inhaltsmarke an der unrichtigen Stelle angebracht war.

Das schweiz. Zolldepartement hat daher auf Veranlassung des schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartements die bezüglichen Vorschriften vom 18. Mai 1881 abgeändert und den Zollstätten die Weisung erteilt, es seien fortan auch die mit Inhaltsmarke versehenen Glaswaaren gleich denjenigen, welche das eidgen. Kreuz, ein Kantonszeichen oder das Zeichen einer Eichstätte tragen, anzuhalten und der Centralpolizeibehörde desjenigen

Kantons zu überweisen, nach welchem die Sendung bestimmt ist. Nur die Steingutkrüge und solche Glaswaaren, welche bloß die Bezeichnung des Inhaltes tragen, können unbeanstandet passieren.

Eidg. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

Importation de verrerie en Suisse. A l'occasion des inspections périodiques des vérificateurs des poids et mesures, des difficultés ont surgi souvent, parce que les signes d'étalonnage n'avaient pas été apposés, sur les objets examinés, à la place convenable.

Afin d'éviter à ces inconvénients, le département fédéral des péages a, ensuite de l'initiative prise par le département fédéral de l'industrie et de l'agriculture, modifié les dispositions du 18 mai 1881 sur la matière, en ce sens qu'à l'avenir les objets de verre munis d'une marque de contenance, seront traités comme ceux portant une croix fédérale, la marque d'un canton ou le signe d'un vérificateur des poids et mesures. Les bureaux de péages ont reçu l'ordre d'arrêter les envois de tels objets et de les diriger sur l'office de police central du canton pour lequel la marchandise est destinée. Ne pourront donc passer librement que les cruches de grès et les objets de verre qui portent simplement la mention de la contenance.

Département fédéral de l'industrie et de l'agriculture.

Stellenausschreibung. Die Stelle des Einnahmers der Hauptzollstätte Bouveret, Kt. Wallis, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis 31. Mai nächstthin der Zolldirektion in Genf einzureichen.

Eine Gehülfsstelle ist bei der Zollverwaltung zu besetzen. Anmeldungen nimmt bis 31. dies die Zollgebietsdirektion in Basel entgegen.

Bern, den 17. Mai 1888.

Eidg. Oberzolldirektion.

Places au concours. La place de receveur au bureau principal des péages au Bouveret (Valais) est à repouvoir. Les offres doivent être adressées jusqu'au 31 courant à la direction des péages à Genève.

Un concours est ouvert pour repouvoir une place d'aide à l'administration des péages. S'adresser jusqu'au 31 courant à la direction des péages à Bâle.

Berne, le 17 mai 1888.

Direction générale des péages.

Einfuhr von Branntwein, Weingeist, Alkohol etc. im April 1888.

Importation d'eau-de-vie, d'esprit de vin, d'alcool, etc., pendant le mois d'avril 1888. (Tarif Nr. 254.)

Grade	kg Brutto	Grade	kg Brutto	Grade	kg Brutto
Degrés	kg bruts	Degrés	kg bruts	Degrés	kg bruts
Unter 26		53	560	77	1,049
Moins de 30	30	54	1,778	78	—
30	—	55	617	79	1,528
31	—	56	2,487	80	473
32	—	57	1,229	81	—
33	—	58	122	82	—
34	—	59	—	83	623
35	—	60	2,571	84	312
36	—	61	1,159	85	—
37	—	62	133	86	1,313
38	—	63	—	87	—
39	—	64	251	88	—
40	156	65	259	89	—
41	78	66	739	90	—
42	287	67	267	91	—
43	—	68	—	92	—
44	—	69	381	93	—
45	397	70	57	94	—
46	168	71	—	95	233,911
47	1,242	72	—	96	62,333
48	3,038	73	—	97	—
49	2,031	74	957	98	—
50	6,515	75	654	99	—
51	2,008	76	332	100	—
52	2,686				
Total 1888					334,731
Total 1887					857,365
Différence — Différence 1888					— 522,634

Einfuhr in Litern im gleichen Zeitraum — Importation en litres dans la même période:

	Liter — Litres
1888	316,173
1887	815,541
Différence } 1888	— 499,368

Zollertragnisse im gleichen Zeitraum — Recettes des péages dans la même période:

	Fr.
1888	60,879. 97
1887	139,550. 26
Différence } 1888	— 78,670. 29

Spirit, denaturirt:

	q Netto
Einfuhr im April 1888	1,093
» » » 1887	546
Différence 1888 + 547	

Esprit de vin dénaturé:

	q nets
Importation, avril 1888	1,093
» » » 1887	546
Différence 1888 + 547	

Bern, den 18. Mai 1888.

Berne, le 18 mai 1888.

Eidg. Oberzolldirektion.

Direction générale des péages.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 19. Mai 1888.

Handelsverträge. Der Bundesrath hat zu seinen Bevollmächtigten für die Handelsvertragsunterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn die Herren Minister Aepli in Wien, Nationalrath Cramer-Frey in Zürich und Alt-Ständerath Landammann Blumer in Schwanden (Glarus) ernannt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 19 mai 1888.

Traité de commerce. Le conseil fédéral a nommé comme plénipotentiaires de la Suisse pour les négociations du traité de commerce avec l'Autriche-Hongrie: MM. Aepli, ministre suisse à Vienne, Cramer-Frey, conseiller national à Zurich et Blumer, landammann et ancien conseiller aux Etats à Schwanden (Glarus).

Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Patras, Herrn Albert Hamburger, über das Jahr 1887.

(Konsulat für Griechenland.)

Es ist selten vorgekommen, daß die für den Wohlstand Griechenlands so überaus wichtigen Korinthenernt drei Jahre nacheinander fast ganz trocken eingeheimt wurden. Nachdem die Ernten von 1885 und 1886 vom Regen verschont geblieben waren, wagte man nicht, für 1887 auf einen so günstigen Ausgang, wie er in der That stattgefunden, zu rechnen, und das griechische Volk ist der Vorsehung dafür doppelt dankbar. Allerdings hat auch dieser an sich über Erwarten günstige Umstand nicht vermocht, die Wirtschafts- und Handelsverhältnisse im Allgemeinen in gleichem Maße blühend zu gestalten und zu fördern, sondern mußte mehr dazu dienen, alte Schäden theilweise gut zu machen und neues Unheil abzuwenden. Im Anfang des Jahres zeigte sich zwar mehr Leben und für den Import zunehmende Bestellungs-lust, je mehr sich die Hoffnungen auf eine abermals trockene Einheimsung der Korinthen verwirklichten. Später, gegen Ende des Jahres, trat aber eine Reaktion ein, und die Leblosigkeit im Markte selbst, wie auch der Mangel an Nachfrage seitens des Inlandes waren derart, daß sich Niemand ähnlicher stiller Zeiten erinnert. Dies bezieht sich in erster Linie auf den Platz Patras, welcher mit Athen, von wo ebenfalls viel Klagen laut werden, vermöge seiner dominirenden Stellung im Handel auch für die übrigen Plätze maßgebend ist. Diese heute noch andauernde Stille bildet den Gegenstand mancher eingehenden Besprechung in den beteiligten Handelskreisen.

Für Patras selbst kann wohl die schon seit Monaten dauernde Pocken-epidemie zum Theil als Hinderniß gelten, während im Uebrigen angenommen wird, daß die allgemein höhere Besteuerung aller Klassen im Vereine mit der mißrathenen Kornernte im Frühjahr (die zwar, wie schon früher erwähnt, bei Weitem der Wichtigkeit der Korinthenerte nachsteht) Geldmangel verursachte und die Zahlungen seitens des Inlandes hemmt, mit welchen ja neue Transaktionen unmittelbar zusammenhängen sollten.

In meinem vorjährigen Berichte betonte ich, wie sehr der bestehende Zwangskurs jede Kalkulation erschwere und oft unmöglich mache. In dieser Hinsicht ist noch keine Besserung eingetreten und leider besteht auch für den Augenblick keine oder wenig Hoffnung auf Abschaffung dieser für den Export- und Importhandel höchst hemmenden Maßregel.

Hinsichtlich der für die Korinthen durchweg erzielten Preise findet das in meinem Berichte pro 1886 Gesagte auch für das verflossene Jahr Anwendung. Die Korinthenexporteure lösten wegen den anhaltend hohen Kursen schöne Preise, die jedoch theilweise durch die Theuerung infolge des Zwangskurses wieder aufgewogen werden. Die Exporteure fuhren besser als im Vorjahre, haben aber, abgesehen von der naturgemäß wachsenden Konkurrenz und den im Allgemeinen im Auslande laut werdenden Klagen über den Gang des Kolonialgeschäfts, mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, zu denen der ihnen zukommende schmale Nutzen in keinem Verhältnisse steht. Dazu gehören vor allen Dingen die Gefahren, welche der schon oft erwähnte Zwangskurs und die durch denselben bedingten häufigen Kurschwankungen mit sich bringen. Ferner sind die Verkehrs- und Existenzmittel an den meisten Küstenplätzen Griechenlands, von wo aus Verschiffungen stattfinden, so prekäre, daß daraus alle möglichen Spesen und Unannehmlichkeiten entstehen, von denen man sich im Auslande keinen Begriff macht.

Ueber den Importhandel ist außer dem Obengesagten nicht viel Neues zu berichten. Obgleich statistisches Material für die eingeführten Schweizer Waaren und die deutschen Artikel gänzlich fehlt, kann einem die stete Zunahme des Konsums von deutschen Artikeln nicht entgehen, weil eben in deutschen Handelskreisen große Anstrengungen in Form von Musterlagern und durch Zusendung unzähliger Reisender behufs Absatzvermehrung deutscher Erzeugnisse gemacht werden. Wenn auch hierbei in Betracht gezogen werden muß, daß Griechenland allein nicht maßgebend ist und nur ein größeres Geschäft im ganzen Orient die Aussendung von Reisenden rechtfertigt und rentabel macht, so glaube ich doch, daß eine regere Korrespondenz mit hiesigen und Athener Kommissionären (ohne deren Vermittlung, wie schon früher erwähnt, Geschäfte nicht ratsam sind) und eine häufigere Bemusterung der schweizerischen Erzeugnisse gute Folgen nach sich ziehen würden.

Manche in Griechenland ansässige Kommissionäre reisen zeitweise selbst im Orient herum und führen, wie das früher italienische Reisende thaten, ganze Muster-Kollektionen mit sich. Ein Versuch lohnt sich also wohl der Mühe. Der allgemeine Stand der Dinge ist ja, meinem Berichte zufolge, nicht zu großen Unternehmungen ermunternd, aber an dem, was zu machen ist, sollte doch die Schweiz mehr Antheil haben, als es der Fall ist.

Obgleich in meinem Berichte pro 1885 (siehe Handelsamtsblatt 76, 77 und 78 des Jahres 1886) beigegebenen Tabellen nichts Neues beizufügen ist, will ich der bessern Uebersicht halber doch wieder alle Artikel erwähnen, die hauptsächlich hier und in Athen konsumirt werden. Es sind: Calemaris, farbige (gedruckte und farbig gewobene) mouchoirs (Alizarin), Maschinestickereien, baumwollene und wollene Tuche, gebleichte und ungebleichte Baumwollzeuge, Indiennes, Bindfaden, Seidenwaaren, Schuhelastiken, Maschinen verschiedener Art, Cigarren, Butter, Käse, kondensirte Milch, Liqueure, Glaswaaren, Uhren, Bijouterie.

Ungebleichte und gefärbte Garne gingen früher, werden dagegen jetzt meistentheils im Lande selbst hergestellt.

Zolltarif. Die im Verlage von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, erschienene deutsche Uebersetzung des neuen Zolltarifs gibt über die heutige Lage

Aufklärung. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß der jeweilige Zollsatz noch folgenden Zuschlagsgebühren unterliegt: 15 % Goldagio, 10 % Hafengebühren und 10 % städtische Abgaben für Patras.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Ein- und Ausfuhr der Schweiz im I. Quartal 1888.

In die in Nr. 65 vom 19. Mai publicirten Tabelle der «Ein- und Ausfuhr der Schweiz im I. Quartal 1888» hat sich ein Irrthum eingeschlichen, indem für Bier und Malzextrakt in Fässern und Wein in Fässern in der Ausfuhr die Anzahl der Liter statt der Hektoliter verzeichnet wurde (pag. 504). Es wäre somit zu lesen:

	Ausfuhr		Ausfuhr im entpr. Zeitraum des Vorjahres
	Menge	Werth	
Bier und Malzextrakt in Fässern	1,516 Hl	53,641 Fr.	1,380 Hl
Wein in Fässern	2,606 Hl	183,894 Fr.	7,339 Hl

Gewerbliches Bildungswesen. Betreffend die in letzter Nummer erwähnte schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie wird von Zürich aus folgender Aufruf erlassen:

Es ist allgemein bekannt, daß eine große Zahl von schweizerischen Frauen und Töchtern keine angemessene Beschäftigung findet. Auch in der hiebei zunächst in Frage kommenden Damenschneiderei und Lingerie steht ihnen zur Zeit noch ein verhältnißmäßig beschränktes Arbeitsgebiet offen.

Die eidgenössische Zollstatistik weist nach, daß die Einfuhr von Konfektionsartikeln von Jahr zu Jahr zunimmt, während die Ausfuhr, welche vorzugsweise in Bonnerie besteht, ungefähr dieselbe bleibt.

	1885	1886	1887
Einfuhr . . .	18'406,000 Fr.	17'591,000 Fr.	22'900,000 Fr.
Ausfuhr . . .	2'929,000 Fr.	3'579,488 Fr.	4'700,000 Fr.

Diese für unsere industriellen und gewerblichen Kreise fatale Erscheinung läßt sich auf folgende Ursachen zurückführen:

Die Großindustrie konzentriert sich namentlich im Auslande mehr und mehr auf wenige Plätze und beherrscht hiedurch den ganzen europäischen Markt. Die überall durchgeführte Theilung der Arbeit ermöglicht Massenproduktion zu den billigsten Preisen. Die niedrigen schweizerischen Eingangszölle erleichtern die Zufuhr ausländischer Waaren. Die Neigung der Mehrheit der Konsumenten, fremdem Geschmack zu folgen, bei den Einkäufen aber nicht über gewisse Mittelpreise hinaus zu gehen, erschwert bei unsern schweizerischen Verhältnissen die Fabrikation in ganz bedeutendem Maße, ja kann sie nach und nach verunmöglichen, wenn nicht andere Produktionswege geöffnet werden.

Neben diesen Erscheinungen allgemeiner Natur, gegen welche anzukämpfen nicht in der Macht eines Einzelnen liegt, bestehen aber auch lokale Ursachen von nicht geringer Bedeutung, welche wir mit geeigneten Anstrengungen zu beseitigen in der Lage sind.

Es fehlt unserm jetzigen technischen Personal vor Allem an der zweckmäßigen Ausbildung. Die Heranbildung im Auslande ist aber mit großen ökonomischen Opfern verbunden, weil der Besuch der dort bestehenden Fachschulen zu theuer ist. Auch in ihren Einrichtungen, welche größtentheils auf schnelle Erwerbung der nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten gerichtet sind, vermögen sie unsern speziellen Verhältnissen und Bedürfnissen nicht immer zu entsprechen.

Die Zahl der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiterinnen in der Schweiz wird auf 50 - 60,000 geschätzt, und es ist also ein reiches Feld der Wirksamkeit geboten, noch eine weit größere Zahl zu dieser geeigneten weiblichen Beschäftigung herbeizuziehen und von einer Zentralanstalt aus auf ihre Thätigkeit belehrend und fördernd einzuwirken.

Die Ausbildung eines tüchtigen Personals erscheint uns so notwendiger, da die Industrie der Konfektion und Lingerie in den letzten zwei Decennien sich zu einer eigentlichen Kunstindustrie entwickelt hat.

Angesichts dieser Thatsachen haben sich die Unterzeichneten die Aufgabe gestellt, in Zürich eine schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie ins Leben zu rufen.

Die Schule wird aus zwei getrennten Fachabtheilungen bestehen, wovon die eine für Damenkonfektion und die andere für Lingerie bestimmt ist. Jede derselben wird einen vollständigen Jahreskurs umfassen. Eine Schülerin hat sich bei ihrem Eintritt für die eine oder die andere Abtheilung zu entscheiden.

Die austretenden Theilnehmerinnen werden in der Lage sein, entweder lohnende Arbeit in bestehenden Geschäften zu finden oder eigene Geschäfte in den betreffenden Branchen zu leiten. Auch im Auslande stehen ihnen gute Stellen offen, da geschickte Zuschneiderinnen allenthalben begehrt und gut bezahlt sind. Ein tüchtig geschultes technisches Personal wird nach und nach auch die schweizerische Konfektionsbranche und die Lingerie zu heben im Stande sein und dazu beitragen, daß ein großer Theil der einschlagenden Artikel nicht mehr als fertige Waare vom Auslande bezogen, sondern vielmehr im Inland selbst erstellt wird. Auch die Konsumenten werden die Anpassung an ihre Bedürfnisse und an ihren Geschmack, welche nur im eigenen Lande möglich ist, künftig sicherlich zu schätzen wissen.

Auf diese Weise ist nicht nur berechtigte Hoffnung vorhanden, daß nach Eröffnung einer solchen Fachschule eine größere Zahl weiblicher Hände künftig geeigneter und lohnender Beschäftigung findet, sondern es ist auch mit Sicherheit zu erwarten, daß die gesteigerte einheimische Produktion in der Bekleidungsbranche wohlthätig auf die gesamte Industrie, insbesondere auch auf die Baumwoll-, Seiden- und Wollfabrikation und auf die Stickerei zurückwirken wird.

Da wir das Schulgeld in mäßigen Grenzen zu halten wünschen, um es insbesondere auch ärmeren, aber begabten Töchtern zu ermöglichen, auf diesem Wege eine bessere Stellung zu erringen, sind wir auf die kräftige Mitwirkung weiterer Kreise angewiesen. Die erste Einrichtung und der Betrieb der Schule erfordert erhebliche ökonomische Mittel, welche vor Eröffnung des Institutes gesichert sein müssen. Wir rechnen hiebei in erster Linie auf die zunächst beteiligten Fachkreise und Privaten, dann auf die gewerblichen, industriellen und gemeinnützigen Vereine, auf die Behörden der Stadt Zürich und ihrer Ausgemeinden, des Kantons und des Bundes, und endlich auch auf alle diejenigen wohlthätigen Kreise, welche für Bestrebungen gemeinnütziger Natur jederzeit offenes Herz und offene Hand haben.

Dieser Aufruf nebst Programm und Budget wird vorerst den beteiligten Vereinen, Fachkreisen und Privaten übermittlelt mit dem Ersuchen, denselben zu prüfen, um an einer später stattfindenden Versammlung, zu welcher seiner Zeit noch spezielle Einladungen ergehen werden, ihre Ansichten zur Geltung bringen zu können.

Die vorberatende Kommission:

K. Grob, Erziehungsrathsekretär, Zürich; A. Koller, Stadtrath, Zürich; Meyer-Wäspi, Kantonsrath, Altstetten; Alb. Müller, Direktor des Gewerbemuseums Zürich; J. Schappi, Nationalrath, Oberstraß; J. Spörri, Centralhof, Zürich; Sal. Vogel, Prof., Nationalrath, Zürich.

Assemblée fédérale. La liste des tractanda pour la session ordinaire d'été, commençant lundi le 4 juin, comprend 35 objets, parmi lesquels les suivants:

N° 6. *Marques de fabrique et de commerce.* Message du 9 novembre 1886 (F. féd. 1886, III. 519), concernant diverses adjonctions à la loi fédérale du 19 décembre 1879 sur la protection des marques de fabrique et de commerce.

N° 7 a. *Brevets d'invention.* Message du 20 janvier 1888 (F. féd. 1888, I. 187), concernant le projet de loi sur les brevets d'invention.

N° 7 b. *Dessins et modèles industriels*. Message et projet de loi du 12 mars 1888 (F. féd. 1888, I. 493), concernant le projet de loi sur les dessins et modèles industriels.

N° 16 a. *Poursuite pour dettes et faillite*. Message du 10 février 1888 (F. féd. 1888, I. 299) accompagnant le nouveau projet de loi.

N° 16 b. *Dispositions transitoires*. Message du 1^{er} mai 1888, avec projet de loi fédérale renfermant des dispositions transitoires à la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite.

N° 16 c. *Loi sur le registre du commerce*. Message du 1^{er} mai 1888 (F. féd. 1888, II. 487), concernant la révision de quelques dispositions du code des obligations relatives au registre du commerce.

N° 25. *Péages aux territoires frontières*. Rapport du conseil fédéral sur la motion de M. le conseiller national Künzli, concernant des allègements douaniers en faveur des territoires frontières et l'installation de douanes à l'intérieur du pays. (Voir tract. n° 35.)

N° 32. *Motion de MM. les conseillers nationaux Decurtins et Favon*, du 23 décembre 1887, disant:

En considération du fait qu'un grand nombre d'Etats possèdent ou préparent une législation sur le travail dont les principes concordent avec ceux de la législation suisse sur cet objet, le conseil fédéral est invité à se mettre en rapport avec ces Etats afin de régler par des traités internationaux ou par une loi internationale les points suivants: 1° la protection du travail des mineurs; 2° la limitation du travail des femmes; 3° le repos hebdomadaire; 4° la journée normale de travail.

N° 33. *Motion de M. le conseiller national Vögelin* et cosignataires, du 23 décembre 1887, demandant:

Le conseil fédéral est invité à soumettre aux chambres un projet de loi destiné à appliquer aussi à d'autres industries, notamment à celle des auberges, les dispositions ayant pour but la protection des femmes et des enfants, telles qu'elles sont contenues dans la loi fédérale du 23 mars 1877.

N° 34. *Motion de M. le conseiller national Joos*, du 17 mars 1888, postulant:

Le conseil fédéral est invité à étudier la question de savoir s'il n'y aurait pas lieu à émettre des bons du trésor (bons d'or et bons d'argent) et à présenter un rapport à cet égard, en tenant compte des indications suivantes recommandées à son examen. 1° Contre le dépôt de monnaies d'or ou d'écus de cinq francs en argent ayant cours légal, pour des montants de 50, 100 et 500 francs, la caisse fédérale délivre des bons correspondants équivalents. 2° Ces bons sont numérotés, au porteur et acceptés en paiement par les caisses de la Confédération. 3° Les porteurs de ces bons peuvent les échanger à la caisse fédérale contre du numéraire (or ou argent). 4° Le conseil fédéral publie chaque mois le montant des bons délivrés et rentrés. 5° L'assemblée fédérale a le droit d'ordonner le rappel et le retrait des bons du trésor (bons d'or et bons d'argent) dans les délais convenables.

N° 35. *Interpellation de M. le conseiller national Comtesse* et cosignataires, du 23 mars 1887 (voir le n° 25):

Les soussignés demandent à interpellier le conseil fédéral sur la suite qu'il entend donner à la motion Künzli relativement aux compensations et allègements à accorder aux cantons frontières qui seraient particulièrement lésés par la mise en vigueur des nouveaux droits d'entrée, ainsi qu'aux propositions qui ont été faites relativement à l'introduction des drawback, et sur l'époque où il pourra présenter un rapport à l'assemblée fédérale.

Einwanderung in Chile. Folgende Mittheilungen sind im Berichte des schweizerischen Konsuls in Valparaiso über das Jahr 1887 enthalten: «Die Einwanderung in Chile war im verflorenen Jahre ganz unbedeutend und wie ich hörte, soll die Regierung darin sozusagen einen Stillstand eintreten zu lassen gedenken. Die Einwanderung wird angesichts der traurigen Nachrichten über Cholera auch in diesem Jahre unbedeutend sein. Als bloßer Tagelöhner und Landarbeiter soll kein Schweizer kommen, denn der Verdienst auf dem Lande ist mit 50—60 Centavos (Fr. 1. 25 bis Fr. 1. 50) zu gering, wenn man sich häuslich einigermaßen einrichtet. Die hiesigen Arbeiter, «Peone» genannt, leben von Bohnen, schlafen auf dem Boden und haben am Ende des Jahres gerade so viel wie am Anfang, d. h. nichts. Auch ist das Klima zu einer strengen Arbeit auf dem Lande für Schweizer etwas zu warm und habe ich auch bei meinen Reisen die Wahrnehmung gemacht, daß unsere Landsleute nicht sehr gut aussehen, wahrscheinlich, weil sie im Anfang mit allem Möglichen zu kämpfen hatten, schlechte Betten besaßen und manchmal die Kost nicht genügend war. Die Regierung hat für die Einwanderung viel Geld ausgegeben und gar manche der Einwanderer blieben einige Zeit auf den Kolonien, bezogen ihr Monats-salar, arbeiteten nichts und schließlich verließen sie ihr Land, weil, da sie nichts gesät hatten und nichts ernten konnten, sie im zweiten Jahre keine Unterstützung mehr bekommen und jetzt als Faulenzer im Lande herumstreifen.

»Es wird gut sein, wenn einstweilen nur Leute aus der Schweiz kommen, die schon Verwandte hier haben, die ihnen aufrichtig über hiesige Verhältnisse schreiben und auch die Verantwortlichkeit übernehmen können, neue Ankömmlinge unter Umständen selbst einige Zeit zu beherbergen. Manche Schweizer Kolonisten wünschen, daß sie in allem den Chilenen gleichgestellt seien, selbst Dorfregierungen bestellen, daß Ländereien, die an Kolonien grenzen, nur an Kolonisten verkauft werden und daß alle Chilenen von ihnen entfernt werden. Das sind Begehren, die kaum Beachtung finden können. Die Leute wissen eben noch nicht, daß ein Fremder in Chile noch weit freier ist als ein Chilener selbst. Viele Schweizer Kolonisten haben bis jetzt die Chilenen als Tagelöhner angestellt und so sind sie zu einer befriedigenden Ernte gelangt. Die Regierung hat das gestattet bis vor einiger Zeit, weil so viele Reklamationen gegen die Chilenen einliefen. In Traiguen soll ein großes Haus zum Empfang später ankommender Kolonisten erbaut werden; auch hier hält man eine solche Anstalt für nothwendig. So hätten die Ankömmlinge wenigstens Unterkunft bis sie Arbeit gefunden haben würden. Freie unbenutzte Ländereien bleiben in Chile noch 3'000,000 ha zu vermissen, die von Jahr zu Jahr mehr Werth erhalten.»

Handelspolitisches. Die Gewerbetreibenden des Königreichs Serbien haben dem Minister für Handel und Volkswirtschaft ein mit zahlreichen Unterschriften versehenes Memorandum überreicht, in welchem sie ausführen, daß unter den bestehenden Verhältnissen die einheimische Industrie durch die übermächtige ausländische Konkurrenz gänzlich erdrückt werde und der serbische Gewerbebestand in allen seinen Zweigen am Rande des Unterganges stehe. Zur Besserung der inländischen Gewerbe-verhältnisse verlangen sie eine Nachhülfe im Wege der Gesetzgebung und stellen hiefür folgende Grundgedanken auf:

1) Den Kaufleuten soll durch ein Handelsgesetz verboten werden, in ihren Läden inländische und ausländische Erzeugnisse neben einander feilzubieten, und die Gewerbe-

treibenden sollen in ihren Geschäften nur solche Waaren auf Lager halten dürfen, welche sie in ihren eigenen Werkstätten erzeugt haben. 2) Durch ein Marktgesez soll das Feilhalten gebrauchsfertiger Waaren auf den Jahrmärkten verboten und sollen diese Jahrmärkte so gestaltet werden, daß sie nur den Gewerblenten als Stapelplätze für den Bezug des Rohmaterials im Großen dienen. 3) Alle staatlichen und sonstigen öffentlichen Arbeiten sollen nur durch einheimische Kräfte ausgeführt und durch ein diesbezügliches Gesetz jede fremdländische Konkurrenz ausgeschlossen werden. 4) Die Zoll-gesetze sollen dahin ergänzt werden, daß die dormalen Zollfreie, für den persönlichen Gebrauch der Adressaten bestimmten Waarensendungen mit einem entsprechend hohen Eingangs-zoll belegt werden, damit nicht die Einfuhr gebrauchsfertiger Waare billiger sei als die Einfuhr der Rohprodukte. 5) Die bestehenden „Zünfte“ (esnaf) sollen aufgelöst und an deren Stelle durch ein Innungsgesetz Gewerbsgenossenschaften auf neuer Grundlage gebildet, sowie gleichzeitig auch die Rechtsverhältnisse zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen gesetzlich präzisiert werden. Der Gewerbebestand ganz Serbiens wäre zu diesem Zwecke in eine einzige Einheit zusammenzufassen, welche im Wege der lokalen Genossenschafts-Vorstellungen und des Zentralausschusses auf die staatliche Lösung aller den Gewerbebestand überhaupt betreffenden Fragen Einfluß zu nehmen hätte. 6) Die jetzt vorhandenen Zunftgelder wären zur Gründung einer Gewerbebank zu verwenden, welche den Gewerbetreibenden Personalkredit gewährt. 7) Die Bildung von Produktiv-Genossenschaften soll durch ein spezielles diesbezügliches Gesetz angebahnt werden. 8) Neben der Gewerbebank soll auch eine Invaliden-, Wittwen- und Waisenkasse gebildet werden, in welche die Gewerbleute obligatorische Einzahlungen zu leisten hätten; über die Höhe der Einzahlungen und aus der Kasse zu gewährenden Unterstützungen hätte ein spezielles Gesetz die nöthigen Direktiven aufzustellen. 9) Die Konkurrenzfähigkeit des serbischen Gewerbebestandes mit dem Auslande wäre durch die Errichtung einer genügenden Anzahl von Gewerbeschulen anzubahnen, welche in allen Gegenden Serbiens errichtet werden müßten.

Ueber das weitere Schicksal dieser Eingabe, überhaupt über die Stellung, welche das Ministerium ihr gegenüber einzunehmen gedenkt, verlautet noch nichts Bestimmtes; Thatsache ist vorderhand nur, daß die Agitation im Lande im Sinne des Memorandums eine sehr intensive ist. (Pester Lloyd.)

Russischer Getreide-Export über Oesterreich. Unter dieser Ueberschrift macht die «Neue Freie Presse» vom 9. Mai folgende Mittheilung:

„Demnächst wird ein Tarif in Wirksamkeit gesetzt werden, welcher den Zweck hat, russisches Getreide via Podwoloeczyska über Oesterreich nach der Schweiz zu führen. Der Tarif, welcher auf wesentlichen Ermäßigungen Seitens aller theilhaftigen Bahnen beruht, wurde schon vor ungefähr zwei Jahren zwischen der Karl-Ludwigbahn, der Nordbahn und den österreichischen Staatsbahnen einerseits, den russischen und schweizerischen Bahnen andererseits vereinbart, kam aber nicht zur Einführung. Die russischen Bahnen hatten bei ihrer Regierung um die Genehmigung des Tarifes angesucht, das Gesuch blieb aber unerledigt. Dieser Tage ist nun Seitens der russischen Bahnen die Verständigung eingelaufen, daß die vor zwei Jahren erbetene Genehmigung der russischen Regierung angelangt sei, daß demnach der Aktivierung des Tarifes nichts im Wege stehe. Hienach werden alle Anstalten getroffen, um den Tarif ehestens in Kraft treten zu lassen. Man hat seiner Zeit die ablehnende Haltung der russischen Regierung mit der allgemeinen Handelspolitik und mit dem Bestreben in Zusammenhang gebracht, so weit als thunlich den Verkehr nach den Hafenplätzen, im gegebenen Falle nach Odessa, zu dirigiren. Welche Gründe maßgebend waren, die Genehmigung des Tarifes, der einen Theil des Getreideverkehrs von Odessa ablenkt, jetzt zu genehmigen, ist nicht bekannt geworden. Man würde wohl fehlgehen, wenn man aus dem einzelnen Falle auf eine allgemeine Wandlung in der russischen Tarifpolitik schließen wollte. Eher verdient die Version Glauben, daß an den südwestrussischen Bahnen große Getreidevorräthe liegen, welchen der Weg nach Odessa verlegt ist, und daß man deshalb nothgedrungen die alte Bahnroute wieder aufsucht. Dann würde es sich um eine momentane Maßnahme handeln, die der Verlegenheit entsprungen ist. Ob diese Annahme richtig ist, dürfte sich bald zeigen.“

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Oesterreichisch-ungarisches Konsulat in Savannah: Die Baumwollindustrie, d. h. die Spinnerei und Weberei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat eine selten gute Campagne hinter sich. Die Reaktion, welche sich seit 1885 nach der schweren Depression geltend gemacht hat, entwickelte sich stetig weiter, und ist das verflorenen Jahre 1887 gewiß das gewinnbringendste seit dem Jahre 1882 gewesen. Während die Profite für die Industriellen dem Prozentsatz nach vielleicht nur klein waren, so wird dies reichlich aufgewogen durch die große Nachfrage und den daraus folgenden größeren Umsatz. Am besten tritt dies aus dem Umstande zu Tage, daß mit wenigen Ausnahmen alle Fabriken mit voller Arbeitszeit gearbeitet haben und Arbeitseinstellungen zu den Seltenheiten im verflorenen Jahre gehörten. Eines besonderen Aufschwunges erfreuen sich momentan die Fabriken in den sogen. Südstaaten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dies erklärt sich aus der Verbesserung der allgemeinen Situation, welche die Südstaaten seit drei Jahren in Ackerbau, Handel und Industrie aufweisen, und aus dem Zuflusse von Kapital, welches Anlage sucht.

Es ist leicht erklärlich, daß gute Zeiten in der Textilindustrie das Augenmerk des Landes auf sein Hauptprodukt, d. h. Baumwolle lenken, zumal die unmittelbare Nähe der Baumwollplantagen den Preis des Rohmaterials im Vergleich mit den Fabriken in Neuengland bedeutend verbilligt. Selbstredend hängt der Erfolg in der Hauptsache von den Arbeiterverhältnissen ab, und es braucht stets Zeit, bis eine neue Industrie (und selbst jede einzelne neue Fabrik) sich die nöthigen geschulten Arbeiter heranzieht. Sichtbar wird der Erfolg durch die jährlich zunehmende Produktion der feineren Nummern von Garnen und Geweben. Ein klares Bild von dem Wachsen dieser Industrie in den Südstaaten gibt die nachstehende Tabelle.

	Fabriken		Anzahl der Spindeln		Webstühle	
	Mai 1880	Dez. 1887	Mai 1880	Dez. 1887	Mai 1880	Dez. 1887
Alabama . . .	15	20	55,972	114,540	1,060	2,324
Arkansas . . .	2	3	2,015	6,400	28	52
Florida . . .	1	1	816	816	—	—
Georgia . . .	41	58	200,974	390,440	4,713	9,007
Kentucky . . .	3	5	9,022	31,500	73	605
Louisiana . . .	2	5	6,097	38,968	120	1,044
Maryland . . .	20	20	128,014	175,550	2,325	2,963
Mississippi . .	6	10	26,172	52,844	704	1,396
Nord-Carolina .	49	91	102,767	250,854	1,960	5,929
Süd-Carolina .	15	34	92,788	248,036	1,776	5,734
Tennessee . . .	16	31	43,268	110,054	1,068	2,614
Texas . . .	2	3	2,648	5,494	71	24
Virginia . . .	7	13	44,336	69,649	1,324	2,314
Total	197	294	713,989	1,495,145	15,222	34,006

Zunahme in 7 Jahren 115 Fabriken, 781,156 Spindeln, 18,784 Webstühle. Wie in jeder andern Industrie, so sind heutzutage auch in der Baumwoll-Industrie diejenigen Etablissements die rentabelsten, welche die größte Produktionsfähigkeit besitzen und mit den besten und neuesten Maschinen versehen sind, weil eben, wie bereits erwähnt, der Prozentsatz des Gewinnes klein ist.

Kleine Etablissements bezahlen deshalb heute auch lange nicht so gut wie die großen, weil die Unkosten der ersten im Verhältnisse zum Umsatz zu groß sind. Diese Lage der Dinge ruft denn auch neben der Anlage neuer Institute eine allgemeine Ausdehnung und Vergrößerung der bereits bestehenden Spinn- und Webfabriken hervor; die Nachfrage nach den neuesten Erfindungen und verbesserten Maschinen ist eine sehr rege in dieser Branche, da die bestehenden Etablissements zu stetigen Neuananschaffungen und Veränderungen gezwungen sind, um sich gegen die neuen Fabriken konkurrenzfähig zu halten.

Die Gesamtbezüge von Rohbaumwolle von Seiten der Spinnereien in den Vereinigten Staaten betrugen während der Kalenderjahre:

	in den Nordstaaten		in den Südstaaten	
	in Ballen	in q	in Ballen	in q
1887 . . .	1'898,878	4'194,794	452,929	1'000,561
1886 . . .	1'715,342	3'789,346	359,000	793,064

Zunahme 183,536 405,448 93,929 207,497

Da die Vorräthe von Fabriken momentan in diesem Lande gering sind und die Nachfrage bei guten Preisen für dieselben eine rege bleibt, so sind die Aussichten auch für ein ferneres gutes Geschäft in der Textil-Industrie dieser Länder sehr gut.

Spitzenklöppelindustrie in Sachsen. Nach der Leipziger «Wochenschrift für Spinnerei und Weberei» haben sich die Vertreter der Spitzenklöppelindustrie im Bezirke der Handels- und Gewerbekammer Plauen fast ohne Ausnahme für Beibehaltung der Klöppelschulen ausgesprochen. Man hoffe, daß das Spitzengeschäft und insbesondere die Spitzenklöppelei wieder eine Periode des Aufschwungs erfahre, und man sei der Ansicht, daß der Spitzenindustrie durch Aufhebung der Klöppelschulen die zu ihrer ferneren Lebensfähigkeit erforderlichen Arbeitskräfte gewissermaßen gewaltsam entzogen würden.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Generalversammlung der Aktionäre,

Samstag den 2. Juni 1888, Mittags 12^{1/4} Uhr,
im Sitzungssaale des Grossen Rathes im Rathhause zu Bern.
Verhandlungsgegenstände:

- 1) Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1887;
- 2) Berichterstattung der Rechnungsrevisoren;
- 3) Festsetzung der Dividende;
- 4) Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrath;
- 5) Wahl eines Mitgliedes der Kontrollstelle;
- 6) Genehmigung der revidierten Statuten, mit Rücksicht auf einige anlässlich des Neudruckes vorgenommene Abänderungen mehr redaktioneller Natur.

Die Aktionäre und zwar auch die Inhaber von Brünigbahnaktien, welche dieser Versammlung beiwohnen oder sich in derselben gemäß den Bestimmungen der Statuten vertreten lassen wollen, haben der **Direktion der Gesellschaft** in Bern bis spätestens den 31. Mai 1888 ihre Aktien zukommen zu lassen, wogegen ihnen eine Eintrittskarte, welche auch als Stimmkarte dient, verabfolgt wird. Jeder Aktionär, welcher zum Besuche der Versammlung die der Gesellschaft angehörenden Bahnlinien zu benutzen hat, erhält eine persönliche Freikarte für die Strecken von der seinem Wohnort zunächst gelegenen Station der Jura-Bern-Luzern-Bahn bis nach Bern. Nach Schluß der Generalversammlung hat der Aktionär seine Freikarte für die Rückkehr beim Sekretariat abstempeln zu lassen. Nicht abgestempelte Karten sind für die Rückreise ungültig.

Die Gemeinden, welche Aktien besitzen, erhalten, wie bisher, Freikarten für je drei Abgeordnete.

Die hinterlegten Aktien werden den Inhabern sofort nach der Versammlung zurückgeschickt.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, nebst Revisionsbericht, sind vom 23. Mai an am Sitze der Gesellschaft in Bern zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. Vom nämlichen Tage an kann der Geschäftsbericht beim Generalsekretariat der Gesellschaft erhoben werden.

Bern, den 19. Mai 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Sekretär:

Elie Ducommun.

Der Präsident:

E. Francillon.

Bierbrauerei am Uetliberg.

Obligationen-Rückzahlung.

Von dem grundversicherten Anleihen vom 23. August 1884, Serie B, wurden vom Verwaltungsrathe zur Rückzahlung ausgelost und sind mit 31. August dieses Jahres fällig:

Obligationen-Nummern:

6, 7, 8, 9, 10, 16, 17, 18, 19, 20, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 206, 207, 208, 209, 210, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 261, 262, 263, 264, 265.

Die Auszahlung erfolgt auf obgenannten Termin auf unserm Bureau in Wiedikon. Vom 1. September an hört die Verzinsung auf.

Bierbrauerei am Uetliberg, den 12. Mai 1888.

(H 2064 Z)

Der Verwaltungsrath.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Bachdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblatts) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne

Situation de la Banque de France.

	11 mai	17 mai	11 mai	17 mai
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal	2,328,767,671	2,333,175,012	Circulation de billets	2,727,659,540
Portefeuille	618,832,623	614,611,292	Comptes courants	606,133,563
Avances sur nantissement	267,676,522	261,100,702		606,560,400

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	9 mai	17 mai	9 mai	17 mai
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métallique	109,263,586	109,359,292	Circulation	365,258,010
Portefeuille	293,937,527	288,147,021	Comptes courants	62,100,497
				62,074,931

Situation de la Banque d'Angleterre.

	10 mai	17 mai	10 mai	17 mai
	£	£	£	£
Encaisse métal	19,566,136	19,667,273	Billets émis	34,449,795
Réserve de billets	9,894,440	9,906,215	Dépôts publics	5,558,063
Effets et avances	19,996,220	19,173,946	Dépôts particuliers	25,279,173
Valeurs publiques	17,549,712	17,055,147		23,773,229

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. Mai	15. Mai	7. Mai	15. Mai
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand	923,852,000	939,735,000	Notenumlauf	904,670,000
Wechsel	412,328,000	400,433,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	410,676,000
Effekten	10,149,000	11,179,000		441,863,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	7. Mai	15. Mai	7. Mai	15. Mai
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz	209,211,968	209,233,642	Banknotenumlauf	378,555,680
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	2,532,414
auf das Inland	140,916,589	135,019,473		2,398,573
auf d. Ausland	19,976,828	19,818,445		
Lombard	23,692,630	22,600,690		

Mechanische Seidenstoffweberei Bern.

Gemäß § 6 der Statuten werden die Tit. Aktionäre zur
XV. ordentlichen Generalversammlung
auf **Samstag den 9. Juni d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr,**
nach Bern in den Gasthof zum Falken
eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht des Verwaltungsrathes über das Betriebsjahr vom 1. Dezember 1886 bis 31. Dezember 1887.
- 2) Abnahme der Rechnung und Bericht der Herren Revisoren.
- 3) Antrag auf Herabsetzung des Aktienkapitals.
- 4) Wahl für drei statutengemäß in Austritt fallende Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren für 1888.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien vom 1. Juni an bezogen werden:

in Bern bei den Herren **Marcuard & Cie.,**

» Basel » » **Isaac Dreyfus Söhne,**

allwo auch die Berechtigten die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust sammt dem Revisionsbericht einsehen und einen Abdruck von Ersterer erheben können.

Bern, den 22. Mai 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Kuert.

Leihkasse Wädensweil.

Die zur Konversion angemeldeten 4^{1/4} % Obligationen I. und II. Hypothek der Eisenbahngesellschaft Wädensweil-Einsiedeln sammt Coupons per 30. November 1888, sowie die Interimsscheine, können von heute an gegen die neuen Obligationen bei unserer Kasse ausgewechselt werden.

Wädensweil, den 17. Mai 1888.

Die Verwaltung.

Die Obwaldner Kantonalbank in Sarnen

nimmt Gelder an gegen ihre Obligationen zu 3^{1/2} %
verzinslich und kauft stetsfort gute Obwaldner Gülden.
(H 1673 Q)

Der Direktor.



Anwalt-
Inkasso-Geschäft
J. Forster,

a. Bezirksrichter,
Bahnhof. St. Gallen. Bahnhof.

Procuration — Montreux.

L. Genton, ancien procureur-juré, a ouvert un bureau à Montreux, maison Allamand à la Rouvenaz. Poursuites et recouvrements. Représentation devant les tribunaux et dans les faillites. Gérance. Achat de titres, etc.

LA NEUCHATELOISE

Société suisse d'assurance des risques de transports à Neuchâtel.

Le dividende de **6 francs** par action pour l'exercice 1887, voté par l'assemblée des actionnaires du 14 mai, sera payé contre la remise du coupon n° 17 à Neuchâtel à la caisse de la société, rue Purry, n° 8; à la Chaude-Fonds chez MM. Pury & C^e; au Locle à la Banque du Locle; à Genève chez MM. Bonna & C^e; à Bâle chez MM. Ehinger & C^e, id. les Fils d'Isaac Dreyfus, id. C. Lüscher & C^e, id. v. Speyr & C^e. (H 103 N)